

Effektgeräte & Pedale

Über die letzten Jahrzehnte ist die Zahl der zur Verfügung stehenden Gitarreneffekte stetig gewachsen. Wer sich das erste Mal mit dem Thema beschäftigt, fühlt sich schnell durch die schiere Masse an Möglichkeiten erschlagen. In allem Überfluss verwenden Hersteller gerne unterschiedliche Bezeichnungen für ein und denselben Effekt, wodurch das Chaos perfekt ist.

Um Licht in die Thematik zu bringen, habe ich in der nachfolgenden Tabelle alle relevanten Gitarreneffekte, nach Kategorien geordnet, für dich zusammengefasst.

Verzerrer

Der typisch verzerrte Klang einer E-Gitarre, welcher vor allem in der Rock, Metal und Pop Szene anzutreffen ist, kann auf verschiedene Art und Weise erzeugt werden. Die ursprünglichste Art ist das Übersteuern eines Röhrenverstärkers. Der verzerrte Sound entsteht, sobald der Verstärker an seine Leistungsgrenzen herangeführt wird. Inzwischen werden statt der Übersteuerung in der Regel Effektgeräte verwendet. Die am Markt befindlichen Effektgeräte lassen sich in drei Kategorien einteilen.

Effekt	Details
Overdrive	<p>Overdrives erzeugen eine verhältnismässig schwache Verzerrung und werden in der Praxis gerne als Booster verwendet, um eine Röhrenvorstufe zum zerrern zu bringen (Gainregler fast ganz zudrehen und Level so hoch einstellen wie er benötigt wird). Mit dem Overdrivepedal lässt sich ein Clean-Channel in einen Crunch-Channel umwandeln. Da der Verzerrungsgrad nicht zu extrem ist, findet man den Effekt auch gerne in der Blues und Country Musik wieder.</p> <p>Beispiele: Heartbreaker (Led Zeppelin), Hole In The Sky (Black Sabbath)</p>
Distortion (Verzerrer)	<p>Distortion-Pedale eignen sich hervorragend, um einen mittleren bis hohen Verzerrungsgrad zu erreichen. Zerrpedale werden in der Regel über den Clean Channel des Verstärkers gespielt. Als Booster oder zur Erzeugung eines Crunch-Channels lassen sie die Pedale nur bedingt einsetzen, da der minimale Verzerrgrad des Pedals meist schon sehr hoch angelegt ist.</p> <p>Beispiele: Around the World (Red Hot Chili Peppers), Hysteria (Muse)</p>
Fuzz	<p>Fuzz-Pedale erzeugen einen Sound, der nach einem kaputten Lautsprecher klingt. Sehr rauher, dreckiger Klang der insbesondere bei Jimi Hendrix sehr beliebt war.</p> <p>Beispiele: Foxy Lady (Jimi Hendrix), I can't get no satisfaction (Rolling Stones)</p>

In Gitarrenforen ist auch immer wieder die Unterscheidung in British Distortion und American Distortion zu finden.

- **British Distortion:** Damit ist der typisch verzerrte Sound von Verstärkern, die aus England kamen, gemeint (Vox, Marshall). Hohe Mitten und kreischende Höhen formen einen starken, durchsetzungskräftigen Sound.
- **American Distortion:** Der Zerr-Sound amerikanischer Verstärker ist in der Regel dumpfer (Mesa, Boogie, Fender) und basslastig.

Raumeffekte:

Raumeffekte werden genutzt, um in einem Raum die Klangqualitäten eines anderen Raumes zu simulieren.

Effekt	Details
Reverb (auch: Hall)	<p>Bei einem Hall-Effekt (engl. Reverb) wird die akkustische Umgebung eines anderen Raumes simuliert, indem die Hall-Eigenschaften des definierten Raumes dem Eingangssignal hinzugemischt werden.</p> <p>Effektposition: am Ende der Effektkette Genre: Rock, Blues, Jazz, Country, Reggae, Pop Einsatzgebiet: Leadsound und Cleansound stärker / bei Rhythmusspiel schwächer Beispiele: Wicked Game (Chris Isaak), Grace (Jeff Buckley)</p>

Effektgeräte & Pedale

Delay (auch: Echo)

Bei diesem Verzögerungseffekt wird das Gespielte zeitlich verzögert wiederholt. Wie oft (Feedback), wie schnell (Delay Time) und mit welcher Intensität (Level) die Wiederholung stattfinden soll, lässt sich via Regler steuern.

Effektposition: am hinteren Ende der Effektkette

Genre: Rock, Metal, Reaggy, Pop

Einsatzgebiet: vorrangig bei Lead-Sounds um diese anzudicken

Beispiele: Rosana (Toto), Welcome to the Jungle (Guns N' Roses)

Modulationseffekte:

Bei diesen Effekten werden dem Eingangssignal künstlich generierte Signalteile beigemischt.

Effekt	Details
Chorus	<p>Fügt dem Eingangssignal mehrere minimal in der Tonhöhe modulierte und leicht zeitlich verzögerte Zusatzstimmen hinzu. Modulationsintensität, Modulationsgeschwindigkeit und Verzögerungszeit können in der Regel eingestellt werden. Dadurch entsteht ein voller „angedickter“ Klang.</p> <p>Effektposition: nach dem Verzerrer Genre: Rock, Jazz, Pop Einsatzgebiet: eignet sich für Clean- und Lead Sounds Beispiele: Smells Like Teen Spirit (Nirvana), Come As You Are (Nirvana)</p>
Phaser	<p>Beim Phaser wird das Eingangssignal mit einer Kopie von sich selbst überlagert, wobei die Kopie zeitlich minimal versetzt ist. Dadurch entstehende Phasenlöschungen und die fortwährend Modulation der Frequenzen verändern das Klangbild teils drastisch. Klingt ähnlich wie ein automatisch auf und zugehendes Wah. Die meisten Phaser erlauben das Regeln der Effekt-Intensität, der Modulationsgeschwindigkeit und der Klangfärbung.</p> <p>Effektposition: keine spezifische Position in der Effektkette Genre: Rock, Metal, Pop Einsatzgebiet: eignet sich für Rhythmus und Lead-Sounds Beispiele: Shattered (The Rolling Stones), Have A Cigar (Pink Floyd)</p>
Flanger	<p>Grundlage des Effektes, ist wie beim Phaser, die zeitliche Verzögerung zwischen Original und Effektsignal. Der Effekt ist allerdings viel stärker ausgeprägt als beim Phaser. Es lassen sich damit die typisch kreischenden Gitarrensounds erzielen.</p> <p>Effektposition: nach dem Verzerrer (für einen abgeschwächten Effekt auch vor dem Verzerrer möglich) Genre: Rock, Metal Einsatzgebiet: eignet sich für Rhythmus und Lead-Sounds Beispiele: Are You Gonna Go My Way (Lenny Kravitz), Keep Yourself Alive (Queen)</p>
Uni-Vibe	<p>Wie ein Phaser, nur mit etwas anderem, sehr kräftigen Klang.</p> <p>Effektposition: unspezifisch Genre: Rock, Metal Einsatzgebiet: hauptsächlich für Clean- oder Lead-Passagen Beispiele: Machine Gun (Jimi Hendrix), Breathe (Pink Floyd)</p>
Vibrato	<p>Funktioniert wie ein natürlicher Vibrato, indem die Tonhöhe moduliert wird.</p> <p>Effektposition: unkritisch (am Besten vor den Raumeffekten) Genre: Rock, Metal Einsatzgebiet: Special Effects Beispiele: Thinking about you (Radiohead), Bang Bang (Nancy Sinatra)</p>

Effektgeräte & Pedale

Rotary (auch: Leslie-Effekt)

Bei diesem Effekt wird ein Leslie-Kabinett simuliert, in dem ein Lautsprecher um seine eigene Achse rotiert. Je nach Modell lässt sich die Drehgeschwindigkeit regulieren, sowie das Anfahren und Abbremsen der Motoren simulieren. Auch Treble und Bass lassen sich bei manchen Modellen einstellen.

Effektposition: nach dem Verzerrer ist der Effekt intensiver / vor dem Verzerrer klingt er verwaschen

Genre: Rock, Metal

Einsatzgebiet: meist für Clean- und Lead-Sounds / Special Effect

Beispiele: Here comes the sun (Beatles), You Don't Know How It Feels (Tom Petty)

Whammy

Ahmt ein frei schwebendes Tremolo-System (z.B. Floyd Rose) nach. Tonhöhe kann meist um eine Oktave (hoch oder runter) moduliert werden.

Effektposition: möglichst weit am Anfang der Effektkette

Genre: Rock, Metal

Einsatzgebiet: meist für Lead-Sounds verwendet

Beispiele: Eruption (Eddie Van Halen), Star Spangled Banner (Jimi Hendrix)

Octaver

Fügt dem Originalsignal ein oder mehrere Oktaven hinzu. Die meisten Octaver erlauben zwei niedrigere und eine höhere Oktave hinzuzufügen.

Effektposition: möglichst weit am Anfang der Effektkette

Genre: Rock

Einsatzgebiet: meist für Lead-Sounds oder Clean-Passagen

Beispiele: Ashes In The Fall (Rage Against The Machine), Led Boots (Jeff Beck)

Pitch Shift

Verändert die Tonhöhe des Eingangssignal um einen voreingestellten Intervall.

Effektposition: möglichst weit am Anfang der Effektkette

Genre: unspezifisch

Einsatzgebiet: Special Effect

Harmonizer (intelligenter Pitch Shift)

Beim Harmonizer handelt es sich um einen Pitch Shifter, der je nach Eingangssignal die Tonhöhe um ein anderes Intervall verändert. Dadurch ist es möglich, die richtigen Harmonien zu einer Tonleiter zu erzeugen.

Effektposition: möglichst weit am Anfang der Effektkette

Genre: unspezifisch

Einsatzgebiet: meist für Lead-Sounds oder Clean-Passagen

Equalizer

Ein Equalizer ermöglicht das Erhöhen oder Senken bestimmter Frequenzen. Bei Gitarren-Equalizer handelt es sich meist um grafische Equalizer. Diese besitzen verschiedene Regler mit denen jeweils ein bestimmter Frequenzbereich erhöht oder reduziert werden kann.

Effektposition: vor dem Verzerrer werden die angehobenen Frequenzbänder mehr, die herabgeregelten weniger stark verzerrt / nach dem Verzerrer werden die verzerrten Frequenzbereiche lauter oder leiser

Genre: unspezifisch

Einsatzgebiet: universal einsetzbar

Ring Modulator

Mit dem Ring Modulator lassen sich sehr schräge Effekte erzielen. Dabei wird das Eingangssignal mit einem zweiten Signal überlagert und die Differenz zwischen den beiden Signalen ausgegeben.

Effektposition: keine Standardposition vorgesehen

Genre: Rock, Metal

Einsatzgebiet: Special Effects

Beispiele: Glass (Incubus), I'm Afraid of Americans (David Bowie)

Dynamikeffekte:

Im Gegensatz zu den bisherigen Effekten wird nicht ein künstlich erzeugtes Signalteil beigemischt, sondern das Originalsignal selbst verändert. Dynamikeffekte deshalb, weil der Pegelunterschied zwischen dem stärksten und dem schwächsten Signalteil manipuliert wird.

Effekt	Details
Tremolo	<p>Das Tremolo moduliert die Lautstärke (Amplitude) des Eingangssignals. Das Originalsignal wird somit stetig leiser und lauter. Tremolo-Effektgeräte erlauben in der Regel die Geschwindigkeit (Frequenz) des Lautstärkenwechsels zu steuern.</p> <p>Effektposition: wenn nur Lautstärke moduliert werden soll vor Verzerrer / wenn auch Zerrgrad moduliert werden soll nach Verzerrer</p> <p>Genre: Rock, Metal</p> <p>Einsatzgebiet: Special Effects</p> <p>Beispiele: Boulevard of Broken Dreams (Green Day), Rebel Rouser (Duane Eddy)</p>
Slicer	<p>Ähnlicher Effekt wie Tremolo, mit dem Unterschied, dass die Lautstärke nicht schrittweise, sondern umgehend von 0 auf 100 ansteigt. Manche Slicer erlauben auch Rhythmen einzustellen, bei welchen die Lautstärke an oder abgeschaltet werden soll.</p> <p>Effektposition: im Allgemeinen nach dem Verzerrer</p> <p>Genre: Rock, Metal</p> <p>Einsatzgebiet: Special Effects</p>
Slow Gear (auch: Swell)	<p>Erzeugt einen violinenartigen Effekt. Wenn ein Signal ankommt, schwillt die Lautstärke von 0 stetig steigend auf das Maximum an (Volume Swell).</p> <p>Effektposition: in der Regel vor dem Verzerrer (vor dem Verzerrer schneller Lautstärkezuwachs am Anfang / nach Verzerrer linearer Lautstärkezuwachs).</p> <p>Genre: Rock, Metal</p> <p>Einsatzgebiet: meist für Clean- und Lead-Sounds verwendet – insbesondere bei langsamen Passagen</p> <p>Beispiele: Cathedral (Eddie Van Halen), I Need You (George Harrison)</p>
Panner	<p>Schwenkt das Signal bei einem Stereo-System zwischen rechtem und linkem Kanal hin und her. Dies erzeugt das Gefühl, dass der Sound von einer Seite des Raumes zur anderen Seite wandert.</p> <p>Effektposition: am Ende der Effektkette</p> <p>Genre: unspezifisch</p> <p>Einsatzgebiet: unspezifisch</p> <p>Beispiele: Strawberry Fields Forever (Beatles), Purple Haze (Jimi Hendrix)</p>
Compressor	<p>Der Kompressor-Effekt dient dem Einschränken der Dynamik. Das heisst, leise Signale werden angehoben und laute Signale abgeschwächt. Dies ist insbesondere nützlich, um Anschlagsunterschiede oder Lautstärkenunterschiede zwischen Einzelnoten und Akkorden auszugleichen. Je nach Einstellung klingt der Sound kräftiger und voluminöser.</p> <p>Effektposition: in der Regel vor dem Verzerrer</p> <p>Genre: Pop, Rock, Blues, Jazz, Country</p> <p>Einsatzgebiet: Clean- und Lead-Sounds</p>
Booster (auch: Volume Pedal)	<p>Mit dem Booster lässt sich die Lautstärke des Eingangssignals erhöhen. Meist wird der Booster dazu benutzt um einzelne Passagen leiser oder lauter zu spielen oder den Röhrenverstärker zu übersteuern und ihm damit einen verzerrten Sound zu entlocken.</p> <p>Effektposition: vor dem Verzerrer, um den Verzerrungsgrad zu erhöhen; nach dem Verzerrer, um eine Lautstärkenanhebung zu erzielen</p> <p>Genre: Rock, Metal</p> <p>Einsatzgebiet: meist für Lead-Sounds</p>

Filtereffekte:

Bei den Filtereffekten werden verschiedene Teile des Eingangssignals gefiltert und verstärkt oder abgeschwächt.

Effekt	Details
Wah-wah	<p>Das Wah-wah enthält einen Tonfilter, mit dessen Hilfe Höhen (treble) und Tiefen (bass) verstärkt oder reduziert werden. Durch den stetigen Wechsel zwischen starken Höhen und Tiefen und Frequenzverschiebungen nahezu menschlich klingende Töne. Es entsteht der Eindruck, dass jemand «Waaaaahhhh» schreit.</p> <p>Effektposition: meistens am Anfang der Effektkette, um möglichst klares Eingangssignal zu erhalten Genre: Rock, Blues, Reaggae, Pop, Metal Einsatzgebiet: meist für Lead-Sounds verwendet (clean und verzerrt) Beispiele: Sweet Child O' Mine (Guns N' Roses), Voodoo Child (Jimi Hendrix)</p>
Auto Wah-wah (auch: Envelope Filter / Filtron)	<p>Das Auto Wah existiert in zwei unterschiedlichen Ausführungen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeitliches bestimmtes Wah: Beim zeitlich bestimmten Wah wird die Frequenz eingestellt, in der das Wah auf und zu geht.• Anschlagdynamisches Wah: Das Wah wird je nach Stärke des Eingangssignals aktiviert oder deaktiviert. <p>Effektposition: meistens am Anfang der Effektkette, um möglichst klares Eingangssignal zu erhalten Genre: Rock, Blues, Reaggae, Pop, Metal Einsatzgebiet: unkritisch Beispiele: Falling Into Grae (Red Hot Chili Peppers), Heard It on the X (ZZ Top)</p>
Akkustikgitarren Simulation	<p>Dieser Effekt erlaubt es, eine E-Gitarre wie eine Akkustikgitarre klingen zu lassen.</p> <p>Effektposition: direkt am Anfang der Effektkette, damit das Gerät ein möglichst reines Signal erhält Genre: unspezifisch Einsatzgebiet: unspezifisch</p>
Auto Filter	<p>Beim Auto-Filter wird mittels Anschlagstärke geregelt, wie weiter der Filter aufgeht.</p> <p>Effektposition: keine Standardposition vorgesehen Genre: unspezifisch Einsatzgebiet: unspezifisch</p>

Effekte nach Musikkategorie:

Die nachfolgende Liste zeigt typische Anwendungsgebiete von den gängigsten Effektgeräten. Die Auflistung ist stark verallgemeinert und soll dir zur Orientierung dienen.

Effekt	Rock	Metal	Blues	Jazz	Country	Pop	Reaggae	Special Effects
Booster (Volume Pedal)	♣	♣						
Chorus	♣			♣		♣		
Compressor	♣		♣	♣	♣	♣		
Delay (Echo)	♣	♣				♣	♣	
Distortion	♣	♣				♣		
Flanger	♣	♣						
Fuzz	♣	♣				♣		
Octaver	♣							
Overdrive	♣	♣	♣		♣	♣		
Panner	♣	♣				♣		♣
Phaser	♣	♣						
Reverb (Hall)	♣		♣	♣	♣	♣	♣	
Ring Modulator	♣	♣						♣
Rotary (Leslie)	♣	♣						♣
Slicer	♣	♣						♣
Slow Gear (Swell)	♣	♣						
Tremolo	♣	♣						♣
Uni-Vibe	♣	♣						
Vibrato	♣	♣						♣
(Auto) Wah-wah	♣	♣	♣			♣	♣	
Whammy	♣	♣						

Universale Effekte:

Folgende der vorgestellten Effekte lassen sich keiner spezifischen Musikrichtung zuteilen:

- Akkustikgitarren Simulator
- Auto Filter
- Equalizer
- Pitch Shift
- Harmonizer